

Pressemitteilung

Emschergenossenschaft
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

Kommunikation/ Vorstandsbüro

10715 21. März 2010

PRESSESPRECHER:

Ilias Abawi
Telefon (0201) 104-2586
Telefax (0201) 104-2826
Mobil 0177 - 4311831
E-Mail abawi.ilias@eglv.de

Das Emschertal erlebt sein blaues Wunder: Emscher ist „Flusslandschaft des Jahres“

Offizielle Proklamation auf dem Emscherquellhof

Emschergebiet. Als die EMSCHERGENOSSENSCHAFT Anfang der 90er-Jahre verkündete, die Emscher und all ihre Nebenflüsse renaturieren zu wollen, bezeichneten die meisten Menschen das Projekt als Utopie. Mittlerweile ist das ehrgeizige Vorhaben längst Realität geworden. Der neuen blauen Emscher ist die EMSCHERGENOSSENSCHAFT bereits ein ganzes Stück näher gekommen. Und das wird nun auch offiziell gewürdigt: Die Emscher wurde von den Naturfreunden Deutschlands e.V. und vom Deutschen Anglerverband zur „Flusslandschaft der Jahre 2010/2011“ ernannt.

„Sprichwörtlich einen Vogel gezeigt hätte man uns wohl noch vor wenigen Jahren, wenn wir prophezeit hätten, dass unsere „schwatte Emscher“ einmal „Flusslandschaft des Jahres“ werden würde“, sagt Dr. Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender der EMSCHERGENOSSENSCHAFT, „es hätte sicher die Vorstellungskraft vieler übertroffen, dass einmal die Emscher eine solche Auszeichnung bekommen würde. Wurde doch die Emscher jahrzehntelang von den Revierbürgern liebevoll „Köttelbecke“ genannt.“

Gemeint war mit „Köttelbecke“ die technische Funktion der Emscher als Hauptabwassersammler des Reviers. Eingezwängt in ein Korsett aus Beton, ein über

weite Strecken offenes Gerinne, schnurgerade, eingezäunt mit Stacheldraht, oftmals übel riechend – so präsentierte sich die Emscher und ihre Nebenläufe über viele Jahrzehnte. Mit dem, was man gemeinhin mit einem Fluss und einer Flusslandschaft verbindet, hatte sie herzlich wenig zu tun.

„Köttelbecke“ ist auf dem Rückzug

Das hat sich mittlerweile längst geändert: Der Umbau des Emscher-Systems, der seit den frühen 1990er-Jahren durch die EMSCHERGENOSSENSCHAFT geplant und realisiert wird, ist ein wahres Mammutprojekt, in das bis zum Jahr 2020 insgesamt 4,4 Milliarden Euro investiert werden. Rund 2,2 Milliarden Euro wurden

bereits verbaut. Bis heute hat die EMSCHERGENOSSENSCHAFT mehr als 200 von etwa 400 Kilometern an unterirdischen Abwasserkanälen gebaut, mehr als 55 von 350 Kilometern an Gewässerlandschaften wurden bereits ökologisch verbessert. Im Raum Dortmund und Holzwickede ist seit Anfang 2010 auch schon der Abwasserkanal in Betrieb, durch die Emscher fließt in diesen Gebieten heute bereits sauberes Wasser.

Besondere Flusslandschaften

Alle zwei Jahre werden besondere deutsche Flusslandschaften von den Naturfreunden Deutschlands e.V. und dem Deutschen Anglerverband als „Flusslandschaft des Jahres“ ausgewählt. Mit dieser Auszeichnung wollen die beiden Verbände nach eigenen Angaben die Bevölkerung auf die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung der Flüsse und der sie umgebenden Landschaft aufmerksam machen, Maßnahmen zur Erhaltung, zum Schutz und zur Renaturierung von Flusslandschaften und ihrer Lebensgemeinschaften anregen, Arbeiten zum Wiedererreichen einer hohen Durchgängigkeit unterstützen und naturnahe Wander- und Erholungsgebiete fördern.

In der Begründung der beiden Verbände zur „Flusslandschaft

des Jahres“ heißt es: „Die Flusslandschaft Emscher, die durch die Europäische Kulturhauptstadt 2010 Ruhrgebiet fließt, will die gewaltigen Veränderungen am einst schmutzigsten Fluss Deutschlands ins Bewusstsein der Menschen rücken. Außerdem soll erreicht werden, dass die ökologischen Umbauprojekte ergänzt und weitergeführt werden und so neue Lebensräume für Flora und Fauna, aber auch die Menschen vor Ort entstehen. Denn die Emscher-Region wird langsam zu einem Naherholungsgebiet für Wanderungen und Radtouren und bietet große Chancen für Mensch und Natur in der ehemals größten Industrieregion Europas.“